

## Rückkehr aus dem Exil

von D.B.S. Jeyaraj

**Varadaraja Perumal, der frühere Ministerpräsident der Nordost-Provinz, ist aus seinem selbstaufgelegten Exil in Indien nach Sri Lanka zurückgekehrt. Wird er eine Veränderung der Tamilenpolitik in Sri Lanka bewirken können?**

Annamalai Varadaraja Perumal ist aus Ajmer im indischen Bundesstaat Rajasthan, wo er sich seit März 1990 mit seiner Familie aufgehalten hat, nach Colombo zurückgekehrt. Nach Angaben seiner Partei, der 'Eelam People's Revolutionary Liberation Front' (EPRLF), ist Perumal in einem "Untersuchungsausschuß" in Sri Lanka engagiert. Die Rückkehr Perumals hat im Land Anlaß zu zahlreichen gegeben. Verschiedenste Motive werden hinter seiner Rückkehr vermutet.

Varadaraja Perumal gehört zu den schillernden Persönlichkeiten, die die politischen Unruhen in Sri Lanka hervorgebracht haben. Schon während seiner Studentenzeit an der Jaffna-Universität war Perumal politisch aktiv. Zu Beginn der achtziger Jahre war er, ebenso wie 42 weitere tamilische Jugendliche, wegen seiner Verbindungen zur EPRLF jahrelang ohne gerichtliches Verfahren von der damaligen 'United Front' Regierung unter Sirimavo Bandaranaike inhaftiert. Im Zusammenhang mit dem Batticaloa-Gefängnisausbruch gelang ihm 1983 die Flucht nach Indien. Er engagierte sich bei der EPRLF in Madras (Chennai) und wurde deren Sprecher. 1985 nahm Perumal als Abgesandter der EPRLF an Gesprächen zwischen der srilankischen Regierung und tamilischen Gruppen in Thimpu, Bhutan, teil.

Von Dezember 1988 bis März 1990 konnte Perumal seine Führungsqualitäten als Ministerpräsident der neugegründeten Nord-Ost-Provinz beweisen, wo er unter schwierigsten Bedingungen politische Pionierarbeit leistete. Heute ist die Nord-Ost-Provinz zwar aufgelöst, aber die damals aufgebauten Verwaltungsstrukturen existieren weiter. Perumals Posten



Der Ex-Ministerpräsident der Nordostprovinz während seiner Amtszeit Ende der 80er Jahre (Foto: Walter Keller)



als Ministerpräsident war nicht gerade beneidenswert: Einerseits sahen die 'Liberation Tigers of Tamil Eelam' (LTTE) in ihm einen Verräter an der tamilischen Sache und sabotierten seine Versuche, die alltäglichen Probleme der Tamilen anzugehen. Die Sinhalesen, inklusive dem früheren Präsidenten Premadasa, andererseits sahen in Perumal eine Marionette Indiens und standen ihm feindselig gegenüber. Alle Vorschläge einer Dezentralisierung wurden von ihnen vereitelt. Während Perumal zwischen allen Stühlen saß, ging der Konflikt zwischen der 'Indian Peace Keeping Force' (IPKF) und der LTTE weiter. Die Situation spitzte sich zu, als Premadasa eine Vereinbarung mit der LTTE traf und den Rückzug der IPKF forderte. In einem letzten, wenn auch erfolglosen Versuch formierte Perumal eine freiwillige Bürgerwehr, die auch unter dem Namen 'Tamil National Army' bekannt wurde, um sich der LTTE zu widersetzen. Eine letzte spektakuläre Aktion führte er kurz vor seinem Abtritt durch, indem er den Rat der Nord-Ost-Provinz ohne Absprache mit der Zentralregierung verkünden ließ, daß er den Ausruf eines freien Tamilenstaates beabsichtige, wenn die Regierung in Colombo nicht verschiedene Bedingungen erfülle. Diese einseitige Ankündigung wurde später von Premadasa als Hauptgrund für die Auflösung der Nord-Ost-Provinz angeführt. Im März 1990 warf Perumal das Handtuch und verließ Sri Lanka gemeinsam mit den dort stationierten indischen Truppen. Nachdem der Waffenstillstand zwischen Premadasa und der LTTE beendet und der Krieg im Juni 1990 erneut in vollem Umfang ausgebrochen war, suchte Perumal permanente Zuflucht in Indien, die ihm aufgrund seiner Gefährdung durch die LTTE auch gewährt wurde. In Interviews bekräftigte er zwar immer seine Absicht, nach Sri Lanka zurückzukehren und sich für sein Volk einzusetzen. Aber nicht viele glaubten daran, daß er seine luxuriöse neue Heimat gegen ein unsicheres Leben in Sri Lanka eintauschen würde. Nun hat er seine Kritiker eines besseren belehrt.

Die wichtige Frage ist jedoch, ob Perumal eine sinnvolle Rolle in der derzeitigen politischen Situation Sri Lankas spielen kann und wie er selbst seine Rolle sieht. Nach Aussagen der EPRLF hat sich Perumal mit verschiedenen Funktionären der Partei sowie mit Politikern beider ethnischer Seiten getroffen. Fachleute vermuten, daß die Hauptabsicht seiner Rückkehr in der Unterstützung der EPRLF liegt. Die Partei, die ehemals die Nord-Ost-Provinz regierte und über zehn Parlamentssitze verfügte, ist mittlerweile politisch mehr oder weniger unbedeutend: Im Zentralparlament ist die EPRLF nicht mehr vertreten, und bei den Kommunalwahlen in Jaffna war ihr Abschneiden im Vergleich zu anderen tamilischen Parteien wie TULF, EPDP oder PLOTE äußerst schwach. Die Parteimitglieder setzen ihre ganze Hoffnung auf Perumal, der Partei einen neuen Aufschwung zu verschaffen. In den Treffen mit EPRLF-Mitgliedern vertrat Perumal eine dreiteilige Strategie: Erstens will er die Kumaratunga-Regierung überzeugen, in der Nord-Ost-Provinz eine Übergangsverwaltung einzusetzen, um die Rehabilitierung der Tamilen und die notwendigen Entwicklungsmaßnahmen zu koordinieren. Zweitens ist er bereit, die Dezentralisierungsstrategie der Regierung nach notwendigen Veränderungen zu unterstützen. Drittens will er sich aktiv gegen die LTTE-Politik stellen und versuchen, die tamilische Bevölkerung von der LTTE abzubringen. Von seinen Parteimitgliedern erhielt Perumal positive Rückmeldung, als er verkündete, daß so-

wohl die Regierung Sri Lankas als auch Indiens seine Absichten unterstützen würden.

Auch unabhängige Beobachter schätzen die Möglichkeit eines politischen Wiedereinstiegs der EPRLF im allgemeinen und Perumals im besonderen günstig ein. Die EPRLF hat bereits in den achtziger Jahren und auch während der Wahl 1994 einen engen Kontakt zur regierenden 'Peoples Alliance' (PA) unterhalten. Eine nützliche Regierungszusammenarbeit kam nur aufgrund des schlechten Wahlergebnisses der EPRLF nicht zustande. Die EPRLF ist die einzige tamilische Partei, die die Regierungspolitik der PA uneingeschränkt unterstützen würde. Bei den in naher Zukunft anstehenden Parlaments- und Präsidentschaftswahlen ist die EPRLF die aus Regierungssicht geeignetste Partei, um die Regierungsinteressen in den Tamilengebieten zu vertreten. Und Perumal wäre der ideale Vertreter der EPRLF.

Das einzige Hindernis besteht darin, daß der derzeitige Parteivorsitzende Suresh Premachandran nicht freiwillig seinen Posten für Perumal räumen wird. Die Gefahr ist groß, daß durch Perumals Versuch, an die Parteispitze zu gelangen, interne Machtkämpfe ausgelöst werden, die zur Spaltung der Partei und zu einem weiteren Bedeutungsverlust führen würden. Sollte es Perumal jedoch gelingen, Kontrolle über die Partei zu erlangen ohne parteiinterne Streitigkeiten auszulösen, dann könnte er das Parteiimage erheblich aufpolieren. Betrachtet man die verschiedenen Gruppierungen innerhalb der anderen tamilischen Parteien, so ist es sogar möglich, daß Perumal in Zukunft eine größere und umfassendere Front aus den unzufriedenen Mitgliedern dieser Parteien formen kann.

Es gibt jedoch auch Befürchtungen über Perumals Fähigkeiten. Während sein politischer Scharfsinn außer Frage steht, gibt es doch Zweifel an seinem Vermögen, sowohl seine Partei, als auch die Bevölkerung zu führen. Wie die Vergangenheit schon gezeigt hat, ist sein diplomatisches Können möglicherweise nicht ausreichend für die große Aufgabe, die tamilische Einheit zu schmieden und die allgemeine Unterstützung in der Bevölkerung zu gewinnen. Perumals Anhänger sind jedoch der Überzeugung, daß er während seines Exils seine diplomatischen Fähigkeiten verbessern konnte. Die letzten zehn Jahre haben zu großen Enttäuschungen bei Teilen der tamilischen Bevölkerung über die LTTE geführt. Viele Tamilen sind zu der späten Einsicht gelangt, daß das indisch-srilankische Abkommen von 1987 ihnen die besten Möglichkeiten geboten hätte. Aus dieser Zeit stammt auch noch die große Anerkennung, die Perumal bei der Bevölkerung genießt.

Zwei weitere Faktoren werden das politische Schicksal Perumals beeinflussen. Einerseits werden die konservativen Sinhalesen ihn weiterhin als Marionette Indiens betrachten und sich ihm gegenüber feindlich verhalten. Andererseits wird die LTTE ihn zu eliminieren versuchen. Es ist wahrscheinlich, daß Perumal seine Pläne in der Öffentlichkeit darlegen wird, nachdem er sich mit der politischen Situation genauestens vertraut gemacht hat. Es bleibt abzuwarten, ob er in Zukunft eine positive Veränderung der Tamilenpolitik bewirken kann.

(Übersetzung: Axel Finger und Ina Schäfers)